

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anschlagungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr 127.

37. Jahrgang.

Freitag den 18. August 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Laut erhaltener Mitteilung des Kommandos der 26. Division (1. K. Württ.) des 13. (K. Württ.) Armeecorps in Stuttgart hat der Fouragebedarf der am 8. September im Bereiche des hiesigen Oberamtsbezirks dislocirten Truppen im Wege des Vertrags durch die Militär-Intendantur nur für das Manenregiment König Karl (1 Württ.) Nr. 19 sicher gestellt werden können, daher an genanntem Tage in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 (Reichsgesetzblatt Seite 52) die erforderliche Fourage für die andern im Bereich des hiesigen Oberamtsbezirks einquartirten Kommandobehörden und Truppentheile von den betreffenden Gemeinden zu verabreichen ist. Das Streusiroh ist auch für die Pferde des Manenregiments Nr. 19 von den Quartiergebern zu liefern.

Die Rationsätze betragen:

	Haber:	Heu:	Stroh:
Schwere Ration	5500 Gr.	1500 Gr.	1750 Gr.
Mittlere Ration	5150 Gr.	1500 Gr.	1750 Gr.
Leichte Ration	4750 Gr.	1500 Gr.	1750 Gr.

Schwere Rationen empfangen die Generalität, der Generalstab, die Adjutantur, die Artillerie für die Zugpferde; mittlere — die Manenregimenter;

Leichte — alle übrigen Truppentheile, Offiziere und Beamte.

Die Bestellung des **Vorspanns** konnte im Vertragswege nicht herbeigeführt werden, weshalb die Truppen denselben nach §. 3 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden (Reichsgesetzblatt von 1875 Seite 52) während der ganzen Dauer der Herbstübungen von den betreffenden Gemeinden requiriren werden.

Hievon werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche nach den ihnen bereits zugekommenen Mittheilungen Einquartirung erhalten, unter der Aufforderung benachrichtigt, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß an dem Erforderlichen nirgends ein Mangel ist, und daß sich namentlich die Quartiergeber in denjenigen Gemeinden, welche am 8. September Einquartirung von der 26. Division erhalten, mit der erforderlichen Fourage versehen.

Am 16. August 1876.

Rgl. Oberamt.
A.-B. Frisch.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Nach der Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Febr. 1875 Punkt 6 zu §. 9 Abs. 6, 10 und 11 (Reichsgesetzblatt von 1875 Seite 269) ist die Vergütung für geleisteten Vorspann zur Anfuhr der Verpflegungs- und Divulsbedürfnisse bei Uebungen und sonstigen Zusammenziehungen der Truppen in den Städten von den Gemeinderäthen, für die Landgemeinden dagegen durch das Oberamt bei der Intendantur des betreffenden Armeekorpsbereichs zu liquidiren, wogegen die Vergütung für andere Vorspannleistungen z. B. zur Fortschaffung des Offiziers-Gepäcks durch die Truppen sofort zu bezahlen ist.

Auf diese Bestimmungen werden die Schultheißenämter der Landgemeinden mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß für Vorspannleistungen erstgenannter Art, ihrerseits nur die von den Truppen resp. den in den Magazinen stationirten Beamten auszustellenden Bescheinigungen dem Oberamt einzusenden sind, die Liquidation selbst aber durch das Oberamt aufgestellt und an die Intendantur eingekendet werden wird.

Bezüglich des Termins zur Einsendung derselben wird auf die Ministerialverfügung vom 11. Jan. d. J. No. 102 (Ministerial-Amtsblatt Seite 18) verwiesen, und sind hienach, damit dem Oberamt die rechtzeitige Aufstellung der Liquidationen möglich ist, die Bescheinigungen **spätestens** bis zum Schlusse des Kalenderjahrs hieher vorzulegen.

Am 16. August 1876.

R. Oberamt.
A.-B. Frisch.

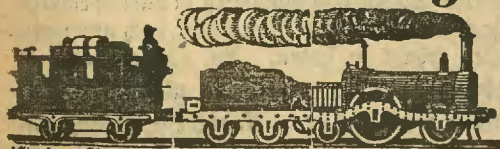
Die K. Pfarrämter

werden ersucht über den dormaligen Stand der **Ortslesebibliotheken** in den einzelnen Schulgemeinden des Bezirks (ob vorhanden? Zahl der Bücher? Mittel der Erhaltung? Art und Umfang der Benützung?) binnen 8 Tagen hieher zu berichten (Fehlberichte sind erforderlich.)

Waiblingen, 17. August 1876.

K. Bez.-Schulinspektorat.
Wunderlich.

Verdingung von Hochbauarbeiten.



Die Herstellung der **Bauhütte** für dieseitiges VII. Loos auf Marlung Gschlachtenbrezingen durch Versekung und Umbau des auf Bahnhof Waiblingen befindlichen ehemaligen provisorischen Stationsgebäudes, veranschlagt mit:

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Glaser-, Schlosser- und Flaschner-Arbeit, sowie insgemein zus. zu 3130 M.,

ist im Pauschal-Record an einen tüchtigen Unternehmer zu vergeben, und können der Ueberschlag nebst Zeichnung etc. hier eingesehen werden.

Die Offerte sind in Prozenten der genannten Pauschalsumme ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:
 „Angebot auf die Bauhütte des VII. Looses“
 und von unbekanntem Bewerber mit Vermögens- und technischen Zeugnissen versehen, längstens bis
Montag den 21. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
 hierher einzureichen, worauf um 3 Uhr die Submissionsverhandlung stattfinden wird.
 Gaildorf, den 15. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
 Herrmann.

Großheppach.
Jahresfest
 der hies. Bildungsanstalt für Kleinkinder-
 pflegerinnen
 am Sonntag den 20. August
 Nachmittags 3 Uhr.
 Pfarrer Braun.

Privat-Anzeigen.
 Waiblingen.

Haus- & Güter-Verkauf.

Beauftragt von den Erben des † Hrn. Viktor Friedrich Steinbuch, resig.
 Stadtschultheißen und Oberamtspflegers dahier, bringt der Unterzeichnete am
Donnerstag den 21. August
Abends 6 Uhr

bei Metzger Hertneck nachstehende Liegenschaft zum Verkauf:

Gebäude:

Den dritten Theil an einem Wohnhaus mit drei gewölblichen Stöcken,
 einem Mansardenstock, schön gewölbtem Keller beim Marktbrunnen nebst
 1,8 Rth. Dunglege.

Garten:

8 Nr 24 Mtr. Gemüsegarten am Remsergäßle, neben Kameralverwalter Beck und
 Apotheker Dietrich sammt dem Ertrag.

Acker Zella Schmidten:

23 Nr 52 Mtr. im mittleren schmalen Pfad, neben Schreiner Jakob Dämmle und
 sich selbst.

14 Nr 47 Mtr. im untern schmalen Pfad, neben Elisabeth Spaid lebig und sich
 selbst.

Acker Zella Rommelshausen.

17 Nr 96 Mtr. im kleinen untern Feld, neben Matth. Herzog, Seifensieder und
 Jakob Fr. Bubeck mit 2 Apfelbäumen und dem zu 5 Sri. geschätzten Obst-
 Ertrag.

7 Nr 74 Mtr. in der Fuchszgrube, neben Joseph Eberle und Friedrich Böhlinger
 nebst dem zu 56 Sri. geschätzten Obst-Ertrag.

Acker willkürlich gebaut:

34 Nr 73 Mtr. in den Frohnäckern, neben G. Tochtermann, Bäcker, Georg Hein-
 rich Willinger und den Anstößern mit Apfelbäumen.
 Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Chr. Oppenländer, G.-Rth.

Die „Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung“

eröffnet für den Monat September ein neues Abonnement und kostet inkl.
 Postgebühr nur 80 Pf. Während der orientalischen Wirren
 wird jeden Morgen um 7 Uhr ein Blatt mit den während der Nacht eingetrof-
 fenen Nachrichten gratis an unsere Abonnenten versendet, so daß also täglich
 zweimal die neuesten Nachrichten an unsere Leser gelangen.

Außerdem bringt die „Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung“
 zahlreiche Nachrichten aus der Residenz und dem ganzen Königreiche, die neuesten
 politischen Begebenheiten, Gerichtsverhandlungen etc., Handels- und volkswirth-
 schaftliche Mittheilungen, Börsenkurse, Verlosungen etc. Ein gebiegenes
 Feuilleton wird stets für Unterhaltung und angenehme Belehrung Sorge tragen.
 Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.

Stuttgart, im August 1876.

Die Expedition der „Stuttgarter Neuen Bürger-Zeitung“.

Probe-Nummern gratis und franco.

Württemberg.

— Die Gemeindefollegien in Böblingen haben den Beschluß
 gefaßt, auf dem Rathhause und in den Schulen an Stelle der theu-
 ren Holzfeuerung die Coalkfeuerung einzuführen. Dieser
 sehr lobenswerthe Beschluß verdient die ganz besondere Beachtung
 aller derjenigen städtischen Behörden, in deren Kanzleistöfen alljähr-
 lich noch immer eine Unmasse von Holz konsumirt wird.

Michelberg, N. Schorndorf, 14. August. Wie sich das
 Sprichwort: „Wer andern eine Grube gräbt (oder graben will)

fällt selbst hinein“! bewahrheitet, davon zeugt nachstehender Vorfall.
 Am Sonntag den 6. d. Mts. saßen in einer hiesigen Wirthschaft
 zwei lebige Bursche von hier und ein verheiratheter, gut prädicirter
 Mann, einst ausmarschirter Soldat von Nischhies in aller Gemüth-
 lichkeit bei einander, ohne den geringsten Streit oder auch nur einen
 Wortwechsel mit einander gehabt zu haben. Auf einmal fällt es
 den hiesigen Ortsangehörigen, von denen der eine gleichfalls Sol-
 dat und 1870 ausmarschirt war, ein, dem Nischhieser unter den
 Weg zu stehen und ihn recht tüchtig durchzubläuen. Gedacht, ge-

Nevier Schorndorf
 (früher Blüderhausen.)
Freitag & Samstag
den 25. & 26. Aug.

Morgens 9 Uhr
 im Hirsch in Blüderhausen,
 aus Brand, Walkersbacherwand,
 Hochbergerwand, Altenbächle,
 Vogelbauerebene,



sowie Scheidholz
 vom ganzen Hoch-
 berg: 3 Km. bu-
 chene Scheiter, 2
 dto. Prügel, 1 bir-
 leine Scheiter, 253
 Nadelholzscheiter,
 68 dto. Prügel, 56 buchen und birken,
 690 Nadelholz-Anbruch.

Waiblingen.

Zugelaufener Hund.



Dieser kann gegen Fut-
 tergeld und Einrückungs-
 gebühr abgeholt werden.

Jakob Kayser,
 Weingärtner.

Waiblingen.

Einen in gutem Zustand befindlichen

Koffer

sucht Ludwig Hornung,
 Schuhmacher, bei Thomas Ferrer.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

v. Apotheker Schrader, Feuerbach-
 Stuttgart, welche schon Tausenden,
 die mit den langwierigsten u. schwersten
 Magenleiden

behaftet waren, allein geholfen hat
 und die in den meisten Familien als
 diätetisches Hausmittel ganz unent-
 behrlich geworden ist, wird Jedermann
 bringend empfohlen.

In der heißen Sommerzeit und auf
 Reisen ist die Essenz auch das beste
 Vorbeugungsmittel gegen die Ruhr.

Per Flasche 1 Mark bei C. F.
 Buch in Waiblingen.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von
 Traugott Erhardt in Großbreiten-
 bach in Thüringen ist seit 1822 Welt-
 berühmt. Bestellungen hierauf 2 Flacon 1
 Reichsmark werden mir zugesandt durch

C. F. Buch
 in Waiblingen.

than! Sie überfallen den harmlos nach Hause Gikenden, werfen ihn in den Straßengraben und bearbeiten ihn unmenschlich. Dieser bekommt kaum Zeit, sich seines Lebens zu erwehren und gibt einem der beiden Hiesigen 4 Stiche in den Leib, so daß dieser nun lebensgefährlich darnieder liegt, während sein Helfershelfer hinter Schloß und Riegel sitzt. Der Ueberfallene liegt gleichfalls arbeitsunfähig und schwer verwundet zu Hause.

Eßlingen, 15. August. Heute stürzte ein Palier von dem gegenwärtig zu erbauenden Hauptmagazin Gebäude der K. Eisenbahndirektion in einer Höhe von zwei Stockwerken herab, fiel aber dabei auf das Gerüst und erst von da auf den Boden, so daß die Verletzungen nicht sehr bedeutend sind und er noch auf den Bahnhof gehen konnte.

Biberach, 14. August. Vor etwa 14 Tagen bis 3 Wochen entfernte sich ein Mann aus Höfen, diesf. Bezirks von Hause unter dem Vorwande, bei Verwandten in Stuttgart Geschäfte zu besorgen und binnen 3—4 Tagen wieder nach Hause zu kommen. Derselbe nahm das im Hause befindliche Geld mit und, wie man sagt soll er in Raupheim noch etwa 150—200 fl. entlehnt und auch mitgenommen haben. Bis jetzt ist der Mann nicht mehr zurückgekommen.

Biberach, 15. August. Der Sebansitag wird auch hier wieder gefeiert und gestern Abend wurde ein Komitee dazu bestellt. Abends zuvor ein Feuer (4 Raummeter Holz und 100 Wellen) auf dem Lindenberg, Samstag Vormittags 8—11 Uhr Schulfeier mit Reden, Gesängen und Dclamationen, Volks- und Realschüler getrennt. Samstag Abend Zug auf den Friedhof zum Kriegerdenkmal und später Banket im Gasthof zum Rad. Die seitherige Nachmittags-Unterhaltung auf dem schattigen Sigelberg unterbleibt diesmal, weil schon am Sonntag Nachmittags das am 4. und 5. September stattfindende landwirthschaftliche Fest durch eine Reunion eingeleitet wird.

Vom nordwestl. Schurwald, 14. August. (Korr.) Seit Anfang voriger Woche ist auch bei uns die Ernte in vollem Gang und man ist mit dem Ergebniß derselben sowohl quantitativ als qualitativ in jeder Beziehung, bei Winter- und Sommerfrüchten, recht wohl zufrieden. Dergleichen steht auch das Brachfeld, die Futtergewächse, der Weinstock u. dergl. bis jetzt bei uns recht gut. Wir haben um so mehr Ursache, dies dankend hervorzuheben, als andere Gegenden, z. B. die Gegend von Hall bis Ellwangen, die Ihr Korrespondent in voriger Woche bereiste, durchaus nicht in der Lage sind, solches behaupten zu können. Dort wird, in Folge der Trockenheit, der Futtermangel im nächsten Jahr voraussichtlich noch größer werden, als er im verfloßenen war, weil dort manche Wiesen zum zweiten Mal gar nicht gemäht werden können. Es wäre beßhalb unseren Wiesenbesitzern bei der gegenwärtig anhaltenden trockenen Witterung, der fast unerträglichen Hitze und den vorherrschend trockenen Ostwinden gewiß sehr zu rathen, wenn sie mit ihrem „Dehnmachen“ nicht wieder, wie sie es bisher gewöhnt waren, bis „Bartholomäi“ zu warten, sondern so bald als möglich mit demselben beginnen würden.

Von den südöstlichen Fildern, 15. August. (Korr.) Die Ernte geht, von ausgezeichnetem Wetter begünstigt, rasch ihrem Ende zu. Die Qualität der eingeernteten Früchte ist recht gut; wenn auch die Zahl der Garben, besonders vom Dinkel, gegen das vorige Jahr etwas zurückschlägt, so ist doch die Qualität der Frucht vollendet und eben darum das Gewicht derselben größer denn je. Man schätzt von 12 Korngarben einen Scheffel. Die zahllos schwärmenden Schnacken sind für die Schnitter eine überaus empfindliche Plage. Der Schaden, der auf den an uns angrenzenden Markungen im Oberamtsbezirke Eßlingen durch den Hagelschlag am 24. vor. M. angerichtet worden ist, beläuft sich nach der vorgenommenen Einschätzung auf 321,000 M.

Deutsches Reich.

Die angekündigte erste Leichenverbrennung in Preußen ist durch den Ober-Präsidenten Grafen Arnim inhibirt worden, nachdem bereits die Genehmigung der Regierung dazu erteilt war. Es handelt sich um die nachträgliche Verbrennung der Leichen einer Tochter und eines Sohnes des Hauptmanns van der Leeden, die im vorigen Jahre am Typhus starben und in einer Gruft des ev. Kirchhofs von Brieg (Schlesien) ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten. Der Umstand, daß bei einer Besichtigung der Gruft die Särge vollständig im Wasser vorgefunden wurden, und der Wunsch der durch den Tod tiefgebeugten Mütter den Trost zu gewähren, daß sie die Asche ihrer Lieblinge in ihrer Nähe haben kann, haben van der Leeden zu einem Gesuche an die Regierung bewogen, das ihm dieselbe abzuschlagen keinen Grund gefunden hat.

München, 15. Aug. Heute früh sind Seine Majestät der König von Württemberg mit dem Lindauer Zug von Friedrichshafen kommend zur Besichtigung der Kunst-Instaltrieausstellung in Begleitung des Generallieutenants Freiherrn v. Spitzemberg Excell.

hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich zur ehrfürchtvollsten Begrüßung der K. Gesandte Freiherrn v. Soden eingefunden, welcher alsdann Seine Königliche Majestät in seine Wohnung geleitete, wo Allerhöchstersebe abgestiegen ist. Kurze Zeit darauf erschien der König in der Ausstellung und wandte sich zuerst der württembergischen Abtheilung, welche in allen Details besichtigt wurde.

Treptow a. Rega, 7. Aug. Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr fand im königlichen Holze ein Pitolenbueß zwischen dem Premier-Lieutenant v. Lenjer und dem Sekonde-Lieutenant Grafen von Wartensleben von der hiesigen Garnison (Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3) statt, wobei letzterer todt auf dem Platze blieb.

Brückenau, 14. August. Ueber den Brand schreibt man der „N. W. Ztg.“: Ein großes Unglück hat unser Städtchen in voriger Nacht betroffen. Eine Feuersbrunst, die im Gasthause zum Schwanen entstand, breitete sich bei der großen Trockenheit, noch gehäuft durch das Fachwerk, wo schon die Ernte aufgespeichert lag, weiter und weiter aus, so daß mit Ausnahme des höher gelegenen Landgerichts und Rentamtes und weniger anderer Gebäude gut zwei Drittel des Städtchens in Asche liegen. Da die Gemeinde nicht zu den bemittelten zählt, ist die Noth sehr groß, der Jammer herzergreifend. Eine Frau starb in Folge des Schreckens am Herzschnlage; auch sollen noch ein Weib und ein Kind verunglückt sein. Die Kirche, Schule und Post fielen gleichfalls den Flammen zum Opfer. — Wie die Rißinger „Saale-Zeitung“ vom Gestrigen schreibt, kam das Feuer in Brückenau Nachts 12 Uhr bei Israel Strauß oder im Schwanen aus und habe fast die ganze Stadt zerstört. Man vermuthet Brandstiftung.

— In dem Aktienhotel zu Harzburg fand ein höchst beklagenswerthes Unglück statt. Man hatte 4 Ballons Naphta zur Gasbereitung aus Petroleum hinter der Küche abgeladen. Als dieselben von dort entfernt wurden, stellte sich heraus, daß der eine Ballon geplatzt und dessen Inhalt in die Küche gedrungen war. Dort fand nun eine plötzliche Entzündung statt. Von dem in der Küche beschäftigten Personal sind 6 Personen schrecklich verletzt worden. Dieselben standen in einem Augenblicke in hellen Flammen. Eine Frau soll derartig verbrannt sein, daß schon beim Hinaustragen sich Fleischstücke vom Körper ablösten. Drei Personen liegen hoffnungslos darnieder. Der Brandschaden des Gebäudes ist nicht bedeutend; da das Feuer sich nur von der Küche bis zum Dache hinaus gradlinig Luft machte und alsbald durch die Feuerwehr gelöscht wurde.

— In der Maschinen-Ausstellung zu Darmstadt zieht die durch die Schuchard'sche Fabrik dargestellte im höchsten Grade interessante Hutfabrikation die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Es sind bei derselben in der Ausstellung circa 35 Leute thätig, unter deren Händen sich die Haare des rohen Felles bis zum fertigen Hut entwickeln. Der Fabrikant hat das Möglichste gethan, um sein weltberühmtes Produkt in der Verfertigung auf eleganteste Weise zu veranschaulichen.

— Aus dem Orte Sieck bei Harpstedt wird ein beklagenswerthes Unglück gemeldet, welches ein Gewitter daselbst angerichtet. Fünf Mägde und ein junger Mann, welche beim Heuen beschäftigt waren, flüchteten vor dem Gewitter in ein Haus. Doch kaum waren sie daselbst angelangt und hatten auf einer Bank in der Nähe des Fensters Platz genommen, als ein Blitzstrahl herniederfuhr, durch den alle sechs Personen schwer getroffen wurden und sämmtlich besinnungslos zu Boden fielen. Da das Haus sofort in Flammen stand, würden die Verunglückten dem sicheren Feuer-tode überliefert gewesen sein, wenn nicht ein beherzter Mann sofort mit großer Anstrengung die Besinnungslosen dem rasch umschgreifenden Elemente entrisen hätte.

Bayreuth, 15. August. Heute Vormittags trifft Graf Andrássy zu den Bühnensfestspielen hier ein.

Der alterthümliche, etwa 1400 Einwohner zählende, durch seinen Wilbentensfang berühmte Flecken Gemar im Elsaß, 20 Minuten vom Bahnhof Rappoltsweiler rheinwärts gelegen, wurde am vergangenen Donnerstag den 10 August, kurz vor Mittag von einem schweren Brandunglück betroffen. In Folge dessen sind 54 Haushaltungen total vernichtet, herabgebrannt bis auf die jämmerlichen Reste einiger Grundmauern; 80 Giebel liegen in Asche und außer dem Tode eines Kindes ist an Fahrniß, Einrichtungen, kaum eingeharsten Feldfrüchten und Futtervorräthen zahlreiches Vieh und sonst an Geld und Geldeswerth den Betroffenen Alles vernichtet. Gemar, das noch unlängst, wie bei allen früheren ähnlichen Anlässen, seinen durch die Rheinüberschwemmung im Noth versetzten Nachbarn die hilfreiche Hand bot, wird sicher in der eigenen Noth nicht verlassen stehen. Ein Hilfskomitee, an welches Gaben eingesendet werden können, hat sich daselbst gebildet.

Schweiz.

Bern, 13. August. Aus den neueren Nachrichten über die Attentäterin auf den russischen Gesandten scheint hervorzugehen,

daß dieselbe von vornehmer russischer Abkunft ist und Anspruch auf eine bedeutende Erbschaft zu haben glaubt, um deren Zuerkennung sie sich sowohl bei dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, als auch bei verschiedenen russischen Gesandten bemüht hat. Da Fürst Gortschakoff in Bern ihr hierin nicht nach Wunsch an die Hand gegangen, faßte sie den verzweifeltsten Entschluß, demselben durch einige Schüsse Schrecken einzujagen. Mordgedanken scheint sie nicht gehabt zu haben und es dürfte auch ihre volle Zurechnungsfähigkeit in Frage gestellt werden. (Bund.)

Oesterreich.

Wien, 14. August. Es liegen Anzeichen vor, daß zwischen Niksic und Bratiano ein geheimer Plan besteht, der auf nichts anderes als den Sturz des Fürsten Karl von Rumänien hinzielt. Niksic, der entschlossen ist, *va banque* zu spielen, arbeitet mit aller Macht an den „Notizen“ in Bukarest, um diese zu einer kriegerischen Demonstration zu bewegen. Er hofft in diesem Falle Fürst Karl werde abdanken und Rumänien dann sofort in die Action gegen die Türkei eintreten. Dies ist der hauptsächlichste Grund, warum Niksic den Krieg „bis aufs Messer“ predigt. Dieser Plan der Verathen wurde, hat bereits zu Meinungsäustauschen zwischen den Kabinetten von Wien, Berlin und St. Petersburg geführt, als deren erstes Ergebniß die plötzliche Reise des Fürsten Karl nach Schloß Sinai zu betrachten ist.

England.

London, 16. August. Die englischen Vertreter in Belgrad und Konstantinopel sollen angewiesen sein, Serbien und der Pforte eintretenden Falls mitzutheilen, England stelle bei Mediation seine guten Dienste zur Verfügung. In Konstantinopel sei geltend gemacht worden, England müsse sich gegen die Thronensetzung Milans erklären.

Rußland.

Petersburg, 15. Aug. Die Nachricht, daß der Fürst von Serbien dem Kriege ein Ende zu machen beabsichtigte und dieß den diplomatischen Vertretern der Großmächte gegenüber ausgesprochen habe, steht nicht in Uebereinstimmung mit den hier vorliegenden Meldungen aus Belgrad; diesen zufolge hätten daselbst Demonstrationen zu Gunsten einer lebhaften Fortsetzung des Kampfes stattgefunden; auch habe Niksitsch nicht seine Entlassung gegeben. — Die „Internationale Agentur“ meldet: Doktor Sandwirth ist von Widdin nach Belgrad zurückgekehrt. Abdul Kerim Pascha befaßl unter Androhung der Todesstrafe, das „rothe Kreuz“ zu respektiren, und zeigte dieß der serbischen Regierung an.

St. Petersburg, 16. August. Die internationale Telegraphenagentur meldet aus Semlin: Gut unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß nach Beschluß der serbischen Regierung und einem zwischen Milan und Nikita getroffenen Uebereinkommen der Krieg bis zu voller Befreiung der serbischen Nation entschieden fortgesetzt wird. — Semlin, 15. August. Der Oberst Despotovic mit bosnischen Insurgenten schlug am 14. die Türken bei Petrovatz, eroberte die Stadt und machte reiche Beute. Die Stadt theilweise verbrannt. Alimpic soll durch Kameroost ersetzt werden.

Serbien.

Belgrad, 14. August. Es eben wurde folgendes offizielle Bulletin ausgegeben: „Der heutige Morgen brachte dem gesammten serbischen Volke eine freudige Botschaft: Er. Hoheit unserm Fürsten und Herrn, Milan Obrenovich IV., wurde ein Sohn geboren und uns Serben, seinem Volke, ein Thronfolger. Die Vorsehung Gottes wollte es, daß die Kanonen die Geburt des Thronfolgers in demselben Momente anzeigen, wo auf allen Seiten unserer Grenze Kanonen seines Vaters erdröhnen, um die Wiedergeburt unseres theuren Vaterlandes und die Befreiung des serbischen Volkes zu erringen. In diesem glücklichen Ereignisse, welches uns Gott an diesem schweren Tage sendet, begrüßen wir das Pfand für den Erfolg unserer heiligen Sache, welche sich im entscheidenden Kampfe gegen ihre heftigsten Feinde befindet. Möge der erste Wunsch, den wir unserem theuren Abkömmling darbringen, sein daß er lebe und gesund bleibe und daß der Gott der Nejmahas und Obrenovich seinem erlauchtem Vater dazu helfe, das glücklich angefangene große Werk zu vollenden, um einst seinem Sohne ein starkes, befreites Serbien als Erbschaft übergeben zu können, damit dieser dem verzüngten Serbenthum auch später der Hort seines erlauchten Hauses und des gesammten serbischen Heldenvolkes bleibe. Der Geburt des erlauchten Thronfolgers wohnten Se. Heiligkeit der Herr Metropolit Michael und die Herren Minister Steortscha Mihajlovic und Jovan Niksic bei. Die erlauchte Wöchnerin, unsere Fürstin und Herrin Natalie, sowohl, als auch der neugeborene Thronfolger befinden sich im wünschenswerthesten Wohlsein. In diesem Momente verkündigt das Donnern der Geschütze von den Bastionen der Festung das frohe Ereigniß.“ — Mittags waren viele Häuser beslaggt. Für den Abend ist eine Illumination angesagt. Die Entbindung

der Fürstin war eine schwere. Sie erfolgte um 6 Uhr Morgens. Das Ministerium stattete Vormittags seine Glückwünsche ab; das diplomatische Korps wird morgen empfangen. Da der Czar der Pathe sein wird, findet die Laufe nach Ankunft seines Stellvertreters statt. — Niksic und seine Partei haben im gestrigen Minister-rathe die Majorität behauptet. Tschernajeff legte durch einen eigenen Abgesandten ein Exposé vor, welches erweisen sollte, daß die militärische Lage nicht so verzweifelt sei, um Friedensunterhandlungen anzubahnen. In ähnlicher Weise plaidirte Niksic. Die Ministerkrise ist vorderhand als beseitigt zu betrachten. Somit hat die kriegerische Stimmung abermals die Oberhand gewonnen. Das Ministerium ist einstimmig für den Krieg und hat den Fürsten auch umgestimmt.

— Die im serbischen Kriegsministerium zusammengestellten Verlustlisten weisen 6260 Tode und 5600 Verwundete auf. Es dürfte aber noch viele Tausende an Vermissten, von den Tschernajeffen Ermordeten und anderweitig Zugrundegegangenen geben. Man wird schwerlich fehlgehen, wenn man annimmt, daß bei 18,000 Mann verloren sind.

Zara, 15. Aug. Gestern fand den ganzen Tag über ein Kampf zwischen Türken und Montenegrinern bei Kuci (im Süden von Montenegro) statt. Die Türken wurden zurückgeschlagen und von Fundina bis Podgorika verfolgt. Sie verloren viele Waffen, Munition und Fahnen. Auch die Verluste an Todten und Verwundeten sollen bedeutend sein.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Aug. Der zur Abgabe seines Gutachtens über den Gesundheitszustand des Sultans hierher berufene Mediziner Leibesdorf hat sich dem „Levant Herald“ zufolge dahin ausgesprochen, daß bei gehöriger Ruhe und Pflege die Wiederherstellung des Sultans in einigen Wochen erfolgen könne, da sein Nervensystem nicht derart erschüttert sei, daß die Wiedergenesung ausgeschlossen sei.

Asien.

Shanghai, 13. August. Die Kapelle der französisch-katholischen Mission von Ningpuifu, Provinz Kyan-Hoe ist während des Gottesdienstes angegriffen worden. Der Missionar und mehrere Neubefehrte wurden ermordet.

Verschiedenes.

Siebenzehn Personen vom Blitz getroffen. Die „Albany Freien Blätter“ melden: Als gestern Nachmittag (26. Juli) ein Gewitter ausbrach, suchten 13 Polizisten, welche, um etwaigen Ruhestörungen zwischen den Arbeitern am Reservoir auf Prospect Hill vorzubeugen, daselbst stationirt waren, nebst einem Arbeiter und drei Knaben Schutz in einer Hütte, die von den Contractoren zum Aufbewahren der Werkzeuge und Geräte benutzt wurde, während die übrigen Arbeiter nach einem etwas weiter davon befindlichen Schuppen rannten. Gleich darauf fiel der Regen in Strömen, während der furchtbare Sturm die Hütte umzureißen drohte, die plötzlich vom Blitz getroffen wurde. Sergeant McNamaras Schuße waren vom Blitz in Streifen von seinen Füßen gerissen, Polizist Whiff war gänzlich paralysirt; dem Arbeiter Sullivan waren die Füße schrecklich verbrannt und Schuße und Strümpfe von denselben gerissen; sein Schicksal theilten die beiden Knaben Wm. Newton und Lawrence Carey. Polizist White war schwer verletzt, und die Polizisten John Kanmar und Philipp Wegger ganz besinnungslos. Die Körper aller der zur Zeit in der Hütte befindlichen zeigten sämmtlich mehr oder weniger Merkmale, welche der Blitz, der sie traf, hinterlassen. Der Kopf Libbitz war nach einer Seite gedreht und litt derselbe gestern Abend große Schmerzen. Offizier Dorsey sah die Schaufeln, welche die Arbeiter, als das Gewitter heraufzog, im Vorüberlaufen schnell hineingestellt, nahe der Thüre der Hütte stehen und wollte sie weiter in die Mitte derselben bringen, damit sie den Blitz nicht anziehen sollten. Gerade als er sie aber in die Hand nehmen wollte, kam, wie er berichtete, eine feurige Kugel in der Größe eines Kürbis heruntergefallen, die zwischen die Schaufeln hineinfel, während er mehrere Fuß weit weggeschleudert wurde. Von den Strümpfen, die Sergeant McNamara trug, fand man keine Spur, der Blitz mußte sie verzehrt haben. Daß Keiner von allen getödtet oder noch schlimmer verletzt wurde als sie sind, ist ein wahres Wunder.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 12. Aug. 1876.

Dinkel per Ctr. — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.
Haber „ „ 10 M. 50 Pf. — M. — Pf. 10 M. — Pf.

Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung vom 15. Aug. 1876.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.